

Erscheint monatlich als Beilage der GARTE ZITIG

Auflage 60

2. Jahrgang, Nummer 11, 4/79

Mittwoch, den ~~25. März 79~~

3. Mai 1979

Impressum

REDAKTION:

Matthias Bürcher, Freie-  
strasse 29, 8032 Zürich

Tel. 34 01 32

EIGENDRUCK

# garte zitig magazin

## INHALT

---

Liebe Leser,

Heute hab ich etwas speziel-  
les für euch. Eine Geschich-  
te. Sie heisst "Noch einmal  
davongekommen" und gehört  
zu einer Reihe von Geschich-

ten aus Frederic Brown's Buch "Flitterwochen in der Hölle". Die Geschichte handelt von einem Kar-388Y, der mit seinem Kollegen Lal-16B nach neuen Sklaven sucht, weil die anderen auf Xandor im Aussterben begriffen sind. So kommen sie dann zum Stern Z-5689 (zu deutsch: Sonne), und besuchen den 3. Planeten. Zum Glück irren sie sich in der Art, und zurren wieder ab. Das ganze Buch (Flitterwochen in der Hölle) ist voll von solchen Geschichten. Meistens Science-Fiction-Geschichten mit Ausserirdischen und Ueberirdischen. Aber es hat auch einen kleinen Kurzkrimi.

Wer also auch etwas über Yetis, Wudus, Vamps, Rotbart oder den Planeten Placet lesen will, der ist dazu herzlich eingeladen. Das Buch (nochmals der Name) "Flitterwochen in der Hölle" von Frederic Brown kostet Fr. 7.80 (Verlag: Diogenes) und ist sowohl über die BUCHHANDLUNG PLATTE (Zürichbergstr. 17, Zürich) oder über die GARTE ZITIG (+ Porti) als auch bei jeder guten Buchhandlung erhältlich. Nun will ich euch nicht länger langweilen, viele Grüsse

Leitartikel 1  
Noch einmal davongekom-  
men (Frederic Brown) 2-4

---

## NOCH EINMAL DAVONGEKOMMEN

=====

Das Licht im Metallkasten bekam einen grünen teuflischen Stich. Es liess die totenbleiche blasse Haut des Wesens, das am Kontrolltisch sass, schwachgrün erscheinen.

Ein einziges, facettenartiges Auge mitten in der Stirn überwachte die sieben Skalen, ohne zu zucken. Seit sie von Xandor weg waren, hatte dies Auge nicht ein einziges Mal fortgeblickt. Schlaf kannten die Wesen, zu denen Kar-388Y gehörte, nicht. Nicht kein Erbarmen. Ein einziger Blick auf die scharfen, grausamen Züge unter dem Facettenauge würde das gezeigt haben.

Die Zeigernadeln der vierten und der siebten Skala blieben stehen.

Das hiess, dass der Metallkasten selbst ~~bezeugen~~ im Weltraum bezogen auf sein unmittelbares Ziel, stillstand. Kar schob seinen rechten, oberen Arm vor und legte den Stabilisatorhebel um. Dann erhob er sich und reckte seine verkrampften

Muskeln.

Er wandte sich an seinen Gefährten im Kasten, ein ähnliches Geschöpf. "Wir sind da", sagte er. "Erste Station, Stern Z-5689. Hat neun Planeten, aber nur ein Drittel davon sind bewohnbar. Hoffen wir, dass es hier Wesen gibt, die wir als Sklaven auf Xandor verwenden können."

Lal-16B, der während der Fahrt in strenger Unbeweglichkeit gesessen hatte, erhob sich und streckte sich ebenfalls. "Hoffen wir es. Dann können wir



nach Xandor zurückzukehren und werden geehrt, während unsere Flotte kommt, sie zu holen. Hoffen wir aber nicht zu ~~XX~~ sehr. Am ersten Ort, an dem wir halten, Erfolg zu haben, wäre ein Wunder. Wir werden wohl an tausend Orten suchen müssen." Kar zuckte mit den Achseln, "Dann werden wir eben an tausend Orten suchen. Da die Lounaks im Aussterben begriffen sind, bekommen wir entweder neue Sklaven, oder unsere Bergwerke müssen stillgelegt werden, und unsere Rasse stirbt aus."

Er setzte sich wieder an den Kontrolltisch und legte einen Hebel um, der ihm zeigen würde, was unter ihm lag. Er sagte: "Wir befinden uns über der Nachtseite des dritten Planeten. Es liegt ausserdem eine Wolkendecke unter uns. Ich werde unsere Sichtgeräte einschalten." Er fing an, Knöpfe zu drücken. Einige Minuten später sagte er: "Lal, sieh mal auf den Bildschirm. Lichter in regelmässigen Abständen - eine Stadt. Der Planet ist bewohnt."

Lal hatte seinen Platz am zweiten Armaturenbrett eingenommen, an den Kampfskalen. Nun überprüfte ~~XX~~ auch er Instrumente. "Nichts zu fürchten. Nicht einmal die Spur eines Kraftfeldes um die Stadt. Die wissenschaftlichen Kenntnisse dieser Rasse sind primitiv. Wir können die Stadt mit einem einzigen Feuerstoss ausradieren, falls

wir angegriffen werden sollten."

"Gut", sagte Kar. "Aber ich darf dir in Erinnerung rufen, dass wir nicht um der Zerstörung Willen hier sind, - vorderhand. Wir wollen Exemplare. Wenn sie sich als zufriedenstellend erweisen und die Flotte kommt und macht so viele Tausend Sklaven, als wir brauchen, dann wird es an der Zeit sein, nicht nur eine Stadt, sondern den ganzen Planeten zu zerstören. Damit ihre Zivilisation nie mehr an den Punkt gelangen kann, an dem sie imstande wäre, Vergeltungsangriffe zu starten."

Lal drückte einen Schieber zurecht. "Gut. Ich werde das Megafeld aktivieren, so dass wir für sie unsichtbar werden, es sei denn, sie sehen weit herauf bis ins ~~XXXX~~ ~~XX~~ Ultraviolette. Was ich, nach ihrem Sonnenspektrum zu schliessen, bezweifeln muss."

Als der Kasten niederging, wechselte das Licht darin von Grün ins Violett und darüber hinaus. Sie landeten leicht. Kar bediente den Mechanismus, der die Luftschleuse betätigte.

Er stieg ins Freie, Lal knapp hinter ihm. "Schau", sagte Kar; zwei Zweifüsser. Zwei Arme, Zwei Augen - nicht unähnlich den Lounaks, wenn auch nicht so gross. Nun, hier haben wir unsere Exemplare."

Er hob seinen linken, unteren Arm, dessen dreifingrige Hand

einen dünnen Metallstab hielt, der eine Drahtwicklung aufwies. Es löste sich nichts Sichtbares von seinem Ende, aber die Zweifüßer erstarrten beide im Augenblick zu Statuen.

"Sie sind nicht gross, Kar," sagte Lal. "Ich werde einen zum Schiff tragen, du den andern. Wir können sie im Kasten besser studieren, sobald wir wieder im Raum sind." Kar blickte um sich im trüben Licht. "Schön, zwei sind genug, besonders, da das eine männlichen und das andere weiblichen Geschlechts zu sein scheint. Gehen wir." Eine Minute später stieg der Kasten auf, und sobald sie nur weit genug oberhalb der Atmosphäre waren, schaltete Kar den Stabilisator ein und gesellte sich zu Kar Lal, der während ihres Aufstieges die Exemplare zu studieren begonnen hatte.

"Fünfpaarer", sagte Lal. "Fünf Finger mit Händen, die zu relativ besserer Arbeit taugen. Doch - machen wir den wichtigsten Test: Intelligenz."

Kar nahm die Kopfhörerpaare. Er reichte ein Paar Lal, der eines auf seinen eigenen Kopf, das andere auf den des Exemplars setzte. Kar machte es mit dem anderen Exemplar genauso.

Nach ein paar Minuten starrten sie sich allerdings mit grossen Augen an.

"Sieben Punkte unter Minimum", sagte Kar. "Man könnte sie nicht einmal für die

primitivsten Arbeiten in den Gruben anlernen. Unfähig, die einfachsten Anweisungen aufzufassen. Wir werden sie für das Xandor-Museum mitnehmen!" "Soll ich den Planeten vernichten?"

"Nein", sagte Kar. "Vielleicht werden sie sich in einer Million Jahren - wenn unsere Rasse solange überlebt - so weit entwickelt haben, um für unsere Zwecke verwendbar zu sein. Fahren wir zum nächsten Fixstern mit Planeten."

Der Umbruch-Redakteur des Milwaukee Star befand sich im Setzraum und überwachte den Abschluss der Lokalseite. Jenkins, der erste Umbruch-Setzer, zog Satzleisten ein, um die zweitletzte Spalte aufzufüllen.

"Wir haben in Spalte acht noch Platz für eine Notiz, Pete", sagte er. "Ungefähr sieben Zeilen. Ich hab da zwei Sachen im Uebersatz, die passen würden. Welche soll ich nehmen?"

Der Umbruch-Redakteur blickte auf die Lettern im Setzrahmen. Langjährige Erfahrung befähigte ihn, die Schlagzeilen auch verkehrt auf einen Blick zu lesen.

"Die Konferenz-Story und die Zoo-Geschichte, wie? Oh, zum Kuckuck, nimm die Konferenz. Wen interessiert das schon, wenn der Zoo-Direktor behauptet, dass heute Nacht ein Affenpärchen von der Affeninsel verschwunden ist?"

.....